

A photograph showing three hands assembling white puzzle pieces on a dark wooden table. The hands are positioned at the top, left, and right of the frame. The puzzle pieces are scattered across the table, with some already connected. The background is a dark wooden surface with a visible grain. In the top right corner, there is a white rectangular box containing the logo and name of the organization.

DBH

Fachverband für
Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik

DBH e.V. - Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik

Jahresbericht

2016 - 2017

www.dbh-online.de

Kriminalpolitik gestalten.
Inhaftierung vermeiden.
Alternativen fördern.

DBH

Fachverband für
Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik

Liebe Mitglieder des DBH-Fachverbandes für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik, liebe Leserinnen und Leser!

Wie gewohnt wollen wir Sie mit diesem Jahresbericht über unsere Aktivitäten, diesmal in den Jahren 2016 und 2017, informieren und damit Rechenschaft ablegen. Beide Jahre waren weiterhin geprägt von Umbrüchen, einem Generationenwechsel und vielen neuen Impulsen im Fachverband. 2016 löste Daniel Wolter den langjährigen Geschäftsführer, Peter Reckling, ab. 2017 verließen die stellvertretende Geschäftsführerin und Leiterin des DBH-Bildungswerkes, Renate Engels, sowie, aus der Verwaltung, Hortense Beckmann, Martina Schwanenberg und Beate Grommes den Verband. Zuletzt ging auch Gerd Delattre, nach jahrelanger, erfolgreicher Arbeit im TOA-Servicebüro, Ende 2017 in den wohlverdienten Ruhestand.

Es ist offensichtlich, dass eine Institution in diesem Umbruch nicht nur Personen, sondern Persönlichkeiten, Ideen, Visionen und Know-How verliert. Gleichzeitig bieten sich aber auch Chancen und die folgende Generation kann zentrale Themenstellungen und Herausforderungen völlig neu bewerten, diskutieren und gestalten. Neben Daniel Wolter, als neuem Geschäftsführer, wurden in dem Zeitraum Ulrike Wittig als Referentin der Geschäftsführung sowie Leiterin des DBH-Bildungswerkes, Kathrin Alberts und Nicole Küster für die Verwaltung, Mike Gehrenbeck als Projektleiter für LOTSE und zuletzt, im April 2018, Johanna Muhl, als Nachfolgerin von Gerd Delattre, eingestellt. Eine solche personelle Umbruchphase, in relativ kurzer Zeit, stellt einen immensen Kraftakt für einen bundes-, ja europaweit, aktiven Fachverband dar und kann nur funktionieren, wenn ein entsprechender Rahmen besteht und alle Beteiligten mit voller Kraft und der richtigen Einstellung gemeinsam zusammenarbeiten. Dass dies seit 2015 und gerade in den Jahren 2016 und 2017 wunderbar geklappt hat, davon zeugt der vorliegende „Doppel-Jahresbericht“.

Altbewährtes (wie z.B., öffentlichkeitswirksam, der DBH-Newsletter, der TOA-Newsletter oder die Zeitschrift BEWÄHRUNGSHILFE sowie das TOA-Magazin, die Durchführung von Fachtagungen und Seminaren) konnte weiter- und Neues wie z.B. der Reload der DBH-Website, erweiterte nationale, eu-

ropäische und internationale Kooperationen (z.B. mit der Kriminalpolitischen Zeitschrift – KriPoZ oder dem Radicalisation Awareness Network der Europäischen Kommission), die Mitgestaltung der Neuauflage der TOA-Standards, diverse Stellungnahmen zu bundesweit wichtigen Gesetzesvorhaben eingeführt werden.

Mein Dank geht daher zunächst an das gesamte alte und neue Team des DBH-Fachverbandes. Gleichzeitig ist unsere Arbeit nur in einem breiten Netzwerk von kreativen Köpfen möglich. Ein weiterer Dank für Ideen, Impulse und Unterstützung geht daher an Sie selbst, unsere Mitglieder sowie alle unsere Kooperationspartner. In diesem Zusammenhang möchte ich auch ausdrücklich positiv die Arbeiten des Präsidiums erwähnen, welches immer, mit dem richtigen Biss, die Interessen des Fachverbandes unterstützt und geleitet hat sowie der Redaktion der Zeitschrift BEWÄHRUNGSHILFE und dem Forum Verlag Godesberg. Zuletzt danke ich ebenfalls dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz sowie dem Justizministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen für die Förderungen, die für eine verlässliche und kontinuierliche Verbandsarbeit von großer Bedeutung ist.

Nun wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre, alles Gute für die Zukunft und verbleibe mit freundlichen Grüßen.



Prof. Dr. Marc Coester
Köln und Berlin im August 2018

Impressum

Herausgegeben von:

DBH e.V. – Fachverband für soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik
Aachener Straße 1064, 50858 Köln

Tel.: +49 221/9486-5120

Fax: +49 221/9486-5121

E-Mail: kontakt@dbh-online.de

www.dbh-online.de

Eingetragen beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, Nr. 95 VR 19048 B

Redaktion: Daniel Wolter, Ulrike Wittig

Layout: Alexander Lohner

Bilder: Titelbild: Shutterstock.com; Andere: DBH e.V.

Auflage: 500 Stück

Druck: www.flyeralarm.com

Mitgliedschaften:

BAG·S
Bundesarbeitsgemeinschaft
für Straffälligenhilfe e.V.

CEP
Confederation of European
Probation

DPT
Deutscher Präventionstag

European Forum for Restorative Justice

Bundesverband
MEDIATION
www.bmev.de

	<i>Geleitwort zum Jahresbericht 2016 und 2017</i>	<i>Seite 3</i>
1	<i>Die Förderung der Bewährungs- und Straffälligenhilfe</i>	<i>Seite 6</i>
2	<i>Lebenslanges Lernen: Das DBH-Bildungswerk</i>	<i>Seite 8</i>
3	<i>LOTSE – seit über 20 Jahren zur Unterstützung des Ehrenamtes in der Straffälligenhilfe</i>	<i>Seite 11</i>
4	<i>Das Service-Büro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktmediation (TOA)</i>	<i>Seite 12</i>
5	<i>Lesenswert: Bewährungshilfe, DBH-Materialien, LOTSE-Info, TOA-Magazin, Newsletter</i>	<i>Seite 14</i>
6	<i>Das Herzstück: Unsere Mitglieder</i>	<i>Seite 15</i>
7	<i>Der Verein</i>	<i>Seite 16</i>
8	<i>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DBH-Fachverbandes</i>	<i>Seite 17</i>
9	<i>Das Präsidium des DBH-Fachverbandes</i>	<i>Seite 18</i>
10	<i>Korporative Mitglieder des DBH-Fachverbandes</i>	<i>Seite 19</i>
	<i>Einzelmitgliedschaft – Beitrittserklärung</i>	<i>Anlage</i>

Ziele des DBH-Fachverbandes sind die Förderung einer rechtsstaatlichen, sozialen Strafrechtspflege und einer humanen Straffälligenhilfe. Er fördert die Kooperation zwischen Angehörigen der Strafrechtsberufe, der Sozialen Dienste der Justiz und der nichtstaatlichen Straffälligenhilfe. Durch fachlich fundierte Stellungnahmen nimmt der DBH-Fachverband Einfluss auf kriminal- und sozialpolitische Entwicklungen.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit gab der DBH-Fachverband 2016 und 2017 diverse Stellungnahmen heraus, wie etwa zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Änderung des Strafgesetzbuches, des Jugendgerichtsgesetzes und der Strafprozessordnung des Bundesministeriums der Justiz und Verbraucherschutz (2016), zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Strafgesetzbuches - Ausweitung des Maßregelrechts bei extremistischen Straftätern (2017) oder zur Empfehlung des Bundesrates zum Entwurf eines siebten Gesetzes zur Änderung des Bundeszentralregistergesetzes (7. BZRGÄndG, 2017). (vgl. <https://www.dbh-online.de/fachverband/presse>)

Wichtige Gesprächspartner sind und waren die zuständigen Mitarbeiter*innen der Bundes- und Landesministerien. In 2016 und 2017 fanden diverse Kooperationsgespräche mit den Justizministerien in Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz, Saarland, Nordrhein-Westfalen sowie mit Landesarbeitsgemeinschaften der Bewährungshilfe und Vereinen der Straffälligen- und Bewährungshilfe statt.

Der DBH-Fachverband nahm außerdem wieder als Vertreter für die staatliche und nicht-staatliche Straffälligenhilfe an insgesamt vier Vorstandssitzungen der BAG Straffälligenhilfe (BAG-S) sowie am Treffen des Programmbeirates des Deutschen Präventionstages (DPT) als Vertreter der staatlichen Straffälligenhilfe teil. Der DBH-Fachverband ist ständiges Mitglied des Deutschen Präventionstages und war für den Bereich der tertiären Kriminalprävention (staatliche und nicht-staatliche

Straffälligenhilfe) jeweils mit einem Info-Stand auf dem DPT vertreten und beteiligte sich aktiv an der Veranstaltung.

Der Schwerpunkt der Aufgaben von DBH-Geschäftsführer Daniel Wolter im Bereich der Bewährungs- und Straffälligenhilfe lag auf der gesamtverantwortlichen Konzeption und Steuerung.

Im Berichtszeitraum beteiligte sich der DBH-Fachverband erneut an verschiedenen europäischen Gremiensitzungen, Veranstaltungen und Projekten der europäischen Bewährungs- und Straffälligenhilfe. Hier sind insbesondere folgende Gremien zu nennen:

- ▶ **Conference of Directors of Prison and Probation Services (CDPPS)**
- ▶ **Confederation of European Probation (CEP)**
- ▶ **Criminal Justice Platform Europe (CJPE)**
- ▶ **RAN Prison & Probation Working Group**

Neben Vertreter*innen aus 32 Mitgliedsstaaten des Europarates sowie Vertreter*innen aus weiteren Nationen und internationalen Organisationen nahm der DBH-Fachverband an der 20th und 21th Council of Europe Conference of Directors of Prison and Probation Services (CDPPS) 2016 und 2017 teil. Die Schwerpunktthemen der beiden zurück-

Zusammenarbeit

Bewährungshilfe Strafrechtspflege Kooperation

Stellungnahmen Öffentlichkeitsarbeit

Europa Gremienarbeit Vernetzung

Kriminalpolitik Gestalten Haftvermeidung

Alternativen Bildungsveranstaltungen

Übergangsmanagement

liegenden Jahre waren „Community Involvement in Prison and Probation Work“ sowie „Personalgewinnung, Aus- und Weiterbildung im 21. Jahrhundert“.

Im Oktober 2016 war der DBH-Fachverband Teilnehmer der Generalversammlung und Konferenz der Confederation of European Probation (CEP) „Alternatives to Detention“ in Bukarest, die unter Beteiligung des Justizministeriums Rumäniens und der Nationalen Direktion Bewährungshilfe ausgerichtet wurde. Hier wurden Themen erörtert wie Radicalization and Restoration in the Community, European Norms and Values Related to Human Rights, Pre-Trial Detention in the EU, Community Sanctions and Measures, Probation and Profession und Community Alternatives for Women.

Eine kontinuierliche Mitarbeit erfolgte 2016 und 2017 darüber hinaus in verschiedenen Expert Meetings und Gremien der CEP. Unter Beteiligung von bis zu 35 Delegierten aus 24 europäischen Staaten und Vertretern der Europäischen Kommission fanden in 2016 und 2017 Folgetreffen zum Stand der Implementierung und Anwendung der EU-Rahmenbeschlüsse 2008/947/JHI und 2009/829/JHI statt.

Vom 12.- 13. Juni 2017 organisierte der DBH-Fachverband das zweite „CEP Expert-Meeting on Radicalization“ in Köln. Der DBH-Fachverband stellte hier die aktuelle Situation in Deutschland dar, insbesondere die bestehenden Projekte zur Verhinderung von Radikalisierung in der Bewährungshilfe. In weiteren Vorträgen wurden aktuelle Situationsbeschreibungen und Projekte der Radikalisierungsprävention aus Dänemark, Belgien, Frankreich, Italien und Schweden vorgestellt.

Am 22. September 2017 richtete sich der Blick in die Niederlande, als der DBH-Fachverband an einer CEP-Studienfahrt nach Utrecht zum Austausch über das Thema „Zusammenarbeit und Vernetzung in der Strafrechtspflege in den Niederlanden: „ZSM“ und „Safety House“ teilnahm. Der DBH-Fachverband informierte sich über die Konzepte „ZSM“ (Zorgvuldig, Snel en op Maat) und „Safety House“. Inhalte des Austausches waren die regionale Vernetzung und Zusammenarbeit staatlicher und kommunaler Stellen sowie freier Verbände in der niederländischen Straffälligen- und Opferhilfe.

Im Zusammenhang der europäischen Zusammenarbeit ist schließlich die Fachtagung „Alternatives to Detention“ der Criminal Justice Platform Europe (CJPE) zu nennen, bei der es maßgeblich um das Übergangsmanagement ging. Am 03. November 2016 beteiligte sich der DBH-Fachverband dort mit einem Referat.

Über diese Gremienarbeit hinaus veröffentlichte der DBH-Fachverband über seinen Internet-Auftritt und seinen Newsletter zahlreiche Empfehlungen des Europarates sowie Informationen der CEP.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.dbh-online.de

Das DBH-Bildungswerk bietet seit 1987 bundesweit Fort- und Weiterbildungen für die Bereiche Bewährungs- und Straffälligenhilfe sowie Täter-Opfer-Ausgleich an und bündelt die Veranstaltungen der Fachbereiche und Projekte im DBH-Fachverband zu aktuellen Fragen aus Sozialer Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik. Seit 2004 kooperiert das DBH-Bildungswerk mit dem Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. (LIW) und führt Fachtagungen, Seminare und Inhouse-Schulungen durch.

Die Auswertungen der Feedbackbögen zeigen insgesamt eine hohe Zufriedenheit und durchgängig positive Bewertung der Veranstaltungen, die vor allem für den beruflichen Alltag der Teilnehmer*innen als sehr hilfreich bewertet werden. Für die Bedarfe an Weiterbildungsmaßnahmen in den Bundesländern bietet daher das DBH-Bildungswerk immer wieder sehr gern seine Beratung, Unterstützung und Expertise an.

Das DBH-Bildungswerk versucht zugleich auf die sich ändernden Förderrichtlinien in der Weiterbildung in NRW, bundesweit und auf europäischer Ebene zu reagieren und sucht nach neuen Formaten wie Inhouse-Schulungen und/oder anderen Formaten des formellen und informellen Lernens.



Seit Juni 2014 trägt das DBH-Bildungswerk das Zertifikat des Gütesiegels Weiterbildung und weist damit hohe Qualitätsstandards seiner Bildungsarbeit nach. Ziele der DBH-Bildungsarbeit sind die Vermittlung von Inhalten, Vorbeugung, Minderung, Linderung und Beseitigung von Ursachen, Erscheinungsformen und Folgeproblemen von Kriminalität. Mit der Anwendung von systematischen Verfahren in der Planung, Durchführung und Auswertung soll die Zufriedenheit der Teilnehmenden optimal hergestellt werden. Mit dem Erhalt des Gütesiegels verpflichtet sich der DBH die Qualität der Weiterbildung im Bildungswerk systematisch weiter zu entwickeln. Leiterin Ulrike Wittig ist seit 2017 für die Umsetzung, Fortschreibung bzw. Neugestaltung von

verschiedenen Formaten im Bereich Bewährungs- und Straffälligenhilfe und für den Übergang der Weiterbildung in das digitale Zeitalter verantwortlich. Ihre Aufgabe ist es, in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung die Umsetzung der Ideen und möglicher neuer Erkenntnisse aus Theorie und Praxis im Tätigkeitsfeld der Bewährungs- und Straffälligenhilfe im Bereich der (Weiter-)Bildung zu gestalten. Für die Bildungsformate im TOA-Servicebüro war bis Ende 2017 Gerd Delattre als Leiter hauptverantwortlich.

Im DBH-Fachverband obliegen Kathrin Alberts (für den Bereich der Bewährungs- und Straffälligenhilfe) und Eveline Fahl (für den Bereich des Täter-Opfer-Ausgleichs) die Organisation der Veranstaltungen. Sie organisieren und koordinieren sämtliche Aufgaben der logistischen Anforderungen an die Veranstaltungen und nehmen Ihre Anrufe entgegen. Für die Finanzbuchhaltung ist Nicole Küster zuständig.

Die Veranstaltungen für die Bewährungs- und Straffälligenhilfe und für den Täter-Opfer-Ausgleich sind in den Veranstaltungsübersichten zusammenggeführt.

DBH Bildungswerk

Aachener Straße 1064, 50858 Köln
 Telefon: (02 21) 94 86 51 30
 Telefax: (02 21) 94 86 51 21
 E-mail: kontakt@dbh-online.de

Sie erreichen uns: Mo., Mi., Do., 9:00 - 14:30 Uhr

Weitere Informationen finden Sie unter: www.dbh-bildungswerk.de

2016

Veranstaltungsübersicht

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
03.-04.02.	Fachtagung	Führungsaufsicht: Anwendung, Kooperation und Evaluation der Elektronischen Aufenthaltsüberwachung (EAÜ)	Kassel
25.02.	Arbeitsgespräch	Übergangsmanagement	Köln
17.-18.03.	Fachtagung	Bewährungshelfertag: Bewährungshilfe neu denken – vom Generalisten zum Spezialisten	Berlin
01.-03.06.	Fachtagung	TOA-Forum: Fortschritt braucht Freiräume	Bad Kissingen
05.-06.07.	Fachtagung	Entlassungs- und Übergangsmanagement. Best practics und neue Forschungsergebnisse	Frankfurt
31.8.-01.09.	Seminar	Strafrecht und Täter-Opfer-Ausgleich	Recklinghausen
04.-05.10.	Seminar	Psychisch auffällige Straftäter*innen	Frankfurt
26.-28.10.	Seminar	Gesprächsführung mit Straffälligen	Münster
21.11.	Indoor-Schulung	TOA im allgemeinen Strafrecht	Bielefeld
24.-25.11.	Seminar	Sinti und Roma – Gestern und Heute	Bad Herrenalb
22.-25.11.	Seminar	Pädophilie – Symptome, Hintergründe, Umgang	Münster
28.11.	Indoor-Schulung	TOA im allgemeinen Strafrecht Paderborn	Detmold
09.12.	Fachtag	TOA in NRW: Chancen und Herausforderungen in der Praxis des ASD	Köln
ganzjährig	Ausbildung	Mediation in Strafsachen (13 Module)	

Kooperationsveranstaltungen 2016

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
10.-11.03.	Europäische Fachtagung	Grenzüberschreitende Bewährungshilfe und alternative Sanktionen: Umsetzung des EU-Rahmenbeschlusses 2008/947/JI. Schwerpunkt dt.-frz. Zusammenarbeit	Straßburg
15.04.	Seminar	Good – Lives Modell: Ziel- und bedürfnisorientierte Arbeit mit Straftätern	Stuttgart
06.-07.06.	Fachtagung	21. Deutscher Präventionstag: Prävention und Freiheit	Magdeburg
26.09.2016	Fachtag	In Kooperation mit Haus Seehaus e.V. Strafvollzug und Straffälligenhilfe: Flüchtlinge und Straffälligenhilfe	Leonberg
18.11.	Seminar	Good – Lives Modell: Ansätze für Interventionsplanung und Casemanagement	Stuttgart

2017

Veranstungsübersicht

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
28.02.-01.03.	Fachtagung	Führungsaufsicht: Sicherheitskonzepte für Straftäter/innen im Ländervergleich. Gerichtliche Weisungen und ihre Umsetzung	Kassel
30.05.	Fachtag	Straffällig gewordene Frauen - Kinder von Inhaftierten: Europäische und internationale Mindeststandards in der Behandlung und im Umgang mit straffällig gewordenen Frauen sowie Kindern von Inhaftierten	Bonn
09.06.	Seminar	Täter-Opfer-Ausgleich im Jugendstrafrecht	Frankfurt
03.-04.07.	Fachtagung	Übergangsmanagement: Brauchen wir neue Wege bei der Resozialisierung von Straffälligen?	Frankfurt
09.-10.10.	Fachtagung	(De-)Radikalisierung: Perspektiven und Strategien im Umgang mit radikalisierten, straffällig gewordenen Personen in der Bewährungs- und Straffälligenhilfe	Berlin
09.-10.11.	Seminar	Sinti und Roma – Gestern und Heute	Bad Herrenalb
28.11.	Indoor-Schulung	TOA im allgemeinen Strafrecht	Köln, Bonn, Aachen
07.11.	Fachtag	TOA in NRW: Geschlagen, bestohlen und betrogen- die Kraft der Betroffenen	Köln
11.-12.12	Seminar	Täuschung, Klärung, Illusion: Betrüger als besonderes Klientel	Bonn
Ganzjährig	Ausbildung	Mediation in Strafsachen (13 Module)	

Kooperationsveranstaltungen 2017

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
08.-09.04.	Fachtagung	In Kooperation mit der DGSP Begegnung mit süchtigem Klienten – eine unvermeidbare Herausforderung zum gemeinsamen Handeln: Sucht und Wohnungslosigkeit	Hamburg
04.06.	Europäischer Fachtag	European Forum for Restorative Justice: Restorative Justice in intercultural conflicts	Berlin
19.-20.6.	Fachtagung	22. Deutscher Präventionstag: Prävention und Integration	Hannover
18.09.	Fachtag	In Kooperation mit Haus Seehaus e.V. Strafvollzug und Straffälligenhilfe: Übergangsmanagement und Nachsorge	Leonberg

Dokumentationen der Fachtagungen finden Sie unter www.dbh-online.de und www.toa-servicebuero.de

Ehrenamtliches Engagement im Justizvollzug leistet einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung auf ein selbstständiges Leben nach der Haftentlassung.

Das Projekt LOTSE unterstützt dieses bürgerschaftliche Engagement in NRW bereits seit 20 Jahren und wird seitdem vom Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Mike Gehrenbeck, Leiter des LOTSE-Projektes, ist verantwortlich für das LOTSE-Kontaktbüro, welches Koordinierungs-, Anlauf- und Beratungsstelle ist. Kathrin Alberts übernimmt hier in kleinem Umfang Verwaltungsaufgaben.

Zur Gewinnung und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements im Strafvollzug wurden 2016 und 2017 an sechs Standorten Veranstaltungen wie Gesprächskreise, Seminare und Supervision angeboten. Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern konnte vor Ort ausgebaut werden. Im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit brachte das Projekt LOTSE viermal jährlich das Printmagazin LOTSE-Info heraus, das über die Themen und Veranstaltungen im Projekt informierte und Ehrenamtlichen eine Plattform für den Austausch bot.

Darüber hinaus kooperierte das LOTSE-Projekt eng mit den Freiwilligenagenturen in NRW, insbesondere mit den Hinweisen auf die regionalen Gesprächskreise. Außerdem war und ist das LOTSE-Projekt aktives Mitglied im "Arbeitskreis Straffälligenhilfe Köln", einem Zusammenschluss Kölner Gruppen und Verbänden, die im Bereich der Straffälligenhilfe engagiert sind.

Für die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements wurden regionale, projektbezogene Gesprächskreise angeboten. LOTSE-Gesprächskreise sind themenzentrierten Runden, die kontinuierlichen Austausch für ehrenamtlich Betreuende sowie „Neuen“ und Interessierten bietet. Dabei stehen Mitarbeiter*innen aus dem Justizbereich (wie Strafvollzug, Bewährungshilfe) der freien Straffälligenhilfe, aus Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen, unterstützend zur Seite. 2016 und 2017 fanden insgesamt 36 Gesprächskreise in Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Herford, Köln und Münster statt. In Herford fanden im Berichtszeitraum jeweils vier Supervisionstreffen statt, vier weitere Termine folgten zusätzlich in der Volkshochschule Essen im Jahr 2017.

Für eine fachliche Unterstützung von Ehrenamtlichen im Vollzug werden im LOTSE-Projekt gezielt Seminarangebote entwickelt. Insgesamt wurden 2016 und 2017 sechs Seminare mit je 12 Ehrenamtlichen durchgeführt:

„Radikalisierung – vom Umgang mit radikalisierten Menschen“
(17. März 2016)

„Umgang mit dem eigenen Entsetzen“
(20. Oktober 2016)

„Kriminalität in den Medien“
(10. & 13. Februar 2017)

„Schritte in die Zukunft: Der Übergang Haft – Freiheit“
(11. & 15. September 2017)

Eine besondere Wertschätzung der ehrenamtlichen Mitarbeit im LOTSE-Projekt wurde schließlich durch eine Studienfahrt nach Neapel zum Ausdruck gebracht. Vom 16.-21. Mai 2016 fand eine Studienfahrt für Ehren- und Hauptamtliche im Strafvollzug anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des LOTSE-Projektes statt. Mit Unterstützung von Ehrenamtlichen der Comunità di Sant' Egidio besuchten die Teilnehmer*innen die örtlichen Gefängnisse Poggioreale (Erwachsenenstrafvollzug) und Nisida (Jugendstrafvollzug).

Projekt LOTSE

Aachener Straße 1064, 50858 Köln
Telefon: (02 21) 94 86 51 32
Telefax: (02 21) 94 86 51 33
E-Mail: kontakt@projekt-lotse.de

Weitere Informationen finden Sie unter: www.projekt-lotse.de

Eine Straftat ist eine Verletzung von Menschen und Beziehungen.

Im idealen Fall bezieht die Justiz Opfer, Täter*innen und das Gemeinwesen in die Bemühungen um eine Verbesserung ein.

Der Täter-Opfer-Ausgleich bietet für die Beteiligten die Gelegenheit, außergerichtlich und unter Beteiligung eines unparteiischen Dritten, eine befriedigende Regelung von Konflikten herbeizuführen.

4

Im Mittelpunkt der Gespräche stehen die Aufarbeitung der Tat und ihre Folgen sowie die Vereinbarung der Wiedergutmachung durch die Täter*innen.

Das TOA-Servicebüro will aktiv dazu beitragen eine Straftat konstruktiv zu bewältigen. Auf Beschluss von Bundestag und Bundesregierung wurde es 1992 als überregionale Zentralstelle zur Förderung des Täter-Opfer-Ausgleichs eingerichtet.

Bis Ende 2017 leitete Gerd Delattre das TOA-Servicebüro. Er konzipierte und koordinierte die Bereiche Qualitätssicherung, Information sowie Ausbildung im Netzwerk von Wissenschaft und Praxis. Darüber hinaus war er verantwortlich für die Entwicklung von Kampagnen und Projekten, die die Weiterentwicklung des TOAs in Deutschland positiv beeinflussen sollen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit im TOA-Servicebüro lag auf einer umfassenden Öffentlichkeitsarbeit. Im Rahmen seiner Kampagne zur Informationspflicht gemäß § 406i Abs. 1 StPO sowie nach den Vorgaben des Konzepts „Leichte Sprache“, erstellte das TOA-Servicebüro 2016 einen entsprechenden Flyer zur Information über den TOA. Der Flyer kann kostenlos von der Homepage heruntergeladen oder bestellt werden. Ende 2015 initiierte das TOA-Servicebüro eine länderübergreifende Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der bestehenden 6. Auflage der „Standards Täter-Opfer-Ausgleich“ (TOA-Standards). Im Dezember 2017 konnte die 7. Auflage unter gemeinsamer Herausgeberschaft von TOA-Servicebüro und BAG-TOA veröffentlicht werden.

Für die Öffentlichkeitsarbeit, die Erstellung und das Lektorat von Publikationen sowie die Mitwirkung bei weiteren Angeboten des TOA-Servicebüros in den Bereichen Qualitätssicherung, Ausbildung und Projektarbeit ist Christoph Willms zuständig.

Als Kommissionsmitglied für die Vergabe des TOA-Gütesiegels nahm das TOA-Servicebüro an regelmäßigen Konversationen mit den anderen Kommissionsmitgliedern teil. Bundesweit sind 16 Einrichtungen nach dem TOA-Gütesiegel zertifiziert.

Schließlich ist die bundesweite Täter-Opfer-Ausgleichsstatistik zu nennen, die kontinuierlich von der Forschungsgruppe Täter-Opfer-Ausgleich erstellt wird. Das TOA-Servicebüro beriet und betreute die an der Statistik bereits beteiligten TOA-Fachstellen und warb bei potentiellen Beteiligten für ein Mitwirken.

Über die öffentlichkeitswirksame Arbeit hinaus führte das TOA-Servicebüro in Zusammenarbeit mit dem DBH-Bildungswerk Bildungsveranstaltungen und Seminare durch. Bereits seit 1990 bietet das Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich die bundesweit einmalige berufsbegleitende Ausbildung „Mediation in Strafsachen“ an. Diese Weiterbildung richtet sich nach den Vorgaben der europäischen Opferschutzrichtlinie und den TOA-Standards. 2016 fanden bundesweit zwölf Ausbildungsmodule statt. In 2017 waren es insgesamt 13 Ausbildungsmodule.

Darüber hinaus fanden in 2016 und 2017 bis zu 6 Inhouse-Schulungen für Staatsanwaltschaften sowie Fachtage statt.

Alle zwei Jahre bietet das TOA-Forum eine besondere Möglichkeit zur Vernetzung unter Expert*innen im Bereich Täter-Opfer-Ausgleich. Ziel der Veranstaltung ist sowohl der interdisziplinäre Austausch zwischen allen Personen, die sich aus beruflichen und ehrenamtlichen Gründen für den Grundgedanken des Täter-Opfer-Ausgleichs interessieren, als auch die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Mediationspraxis in Strafsa-



chen. Vom 01.- 03. Juni 2016 fand in Bad Kissingen unter dem Titel „Fortschritt braucht (Frei-)Räume“ das 16. TOA-Forum statt.

Erstmals wurde das alle zwei Jahre stattfindende „General Meeting“ des European Forum for Restorative Justice (EFRJ) mit einem anschließenden internationalen Fachtag in Deutschland durchgeführt. In Kooperation zwischen dem EFRJ und dem TOA-Servicebüro wurden beide Veranstaltungen vom 01. bis 02. Juni 2016 in Berlin durchgeführt. Passend zur aktuellen Situation in Deutschland trug die Veranstaltung den Titel „Mediation in interkulturellen Konflikten/Restorative Justice in Intercultural Conflicts“. Die Veranstaltung wurde von der Europäischen Union und dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz unterstützt.

Anlässlich der Economic and Social Council Resolution 2016/17 „Restorative Justice in Criminal Matters“ organisierte das UNODC in Kooperation mit dem kanadischen Justizministerium vom 22.- 24. November 2017 ein internationales Expert*innentreffen zu „Restorative Justice in Criminal Matters“ in Ottawa. Mit insgesamt 30 Expert*innen nahm das TOA-Servicebüro an diesem Treffen erstmalig teil.

Das TOA-Servicebüro hat an drei Tagen pro Woche (montags, donnerstags und freitags von

9.00 - 12.00 Uhr) Telefonsprechzeiten u. a. für TOA-Fachstellen angeboten, um Hilfestellung bei inhaltlichen, praktischen, organisatorischen oder sonstigen Fragen zu geben. Ergänzt wurde das Angebot durch das Servicetelefon für Täter-Opfer-Ausgleich unter der Nummer 01805 - 862 268, das sich insbesondere an interessierte Privatpersonen richtete. Die Sprechzeiten waren montags, donnerstags und freitags zwischen 10.00 und 14.00 Uhr sowie montags und mittwochs von 16.00 - 19.00 Uhr. Am Servicetelefon stand insbesondere Eveline Fahl für Auskünfte beratend zur Verfügung.

Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung

Aachener Straße 1064, 50858 Köln
 Telefon: (02 21) 94 86 51 22
 Telefax: (02 21) 94 86 51 23
 E-Mail: info@toa-servicebuero.de

Sie erreichen uns: Mo., Di., Do., 9:00 - 12:00 Uhr

Weitere Informationen finden Sie unter: www.toa-servicebuero.de

Der DBH-Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik und seine Einrichtungen veröffentlichen mehrere Zeitschriften und diverse Informationen über die Websites und Newsletter.

5

Die Zeitschrift „**Bewährungshilfe - Soziales, Strafrecht, Kriminalpolitik**“ (**BewHi**) präsentiert Themen, die sich auf das gesamte Spannungsfeld von sozialen Fragen, Strafrecht und Kriminalpolitik beziehen. Schwerpunktthemen in 2016 und 2017 waren u.a.: Psychisch Auffällige, Drogen- und Straffälligenhilfe, Forensische Ambulanzen und Methoden der sozialen Arbeit.

Viermal im Jahr herausgegeben vom DBH-Fachverband gehört die Zeitschrift zu den bekanntesten Fachmedien ihres Arbeitsfeldes. Sie kann als Einzelheft oder im Abonnement bezogen werden.

Weitere Informationen unter: www.bewhi.de

Mit den **DBH-Materialien** stellt der DBH-Fachverband interessierten Fachkräften und Leser*innen aus dem Bereich Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik Fachbeiträge zu verschiedenen Themen kostenpflichtig zur Verfügung. Einige Titel der Veröffentlichungen waren: „40 Jahre Führungsaufsicht“, „Projekt Resozialisierung und soziale Integration“, „Dokumentation der 22. DBH-Bundestagung“.

Weitere Informationen unter: www.dbh-online.de

Das **LOTSE-Info** informiert regelmäßig viermal im Jahr und kostenlos zu allen Themen, die mit der konkreten ehrenamtlichen Arbeit zusammenhängen. Es enthält umfassende Informationen zu Gesprächskreisen, Supervisionsgruppen, Veranstaltungshinweisen, Informationsangebote für Interessierte sowie Schwerpunktthemen.

Weitere Informationen unter: www.projekt-lotse.de

Das **TOA-Magazin** ist ein wichtiges, alternativloses Forum für den deutschen und internationalen Diskurs über Täter-Opfer-Ausgleich und Restorative Justice. Es enthält Einzelbeiträge, Leitthemen, internationale Beiträge sowie Literaturhinweise und Links. Die Schwerpunktthemen in 2016 und 2017 waren u.a.: „Sackgassen und Irrwege für Restorative Justice“, „Das Für und Wider von Ehrenamt“, „Wo steht der TOA heute?“, „Heilende Wirkungen von Restorative Justice“. Das Magazin erscheint dreimal jährlich.

Weitere Informationen unter: www.toa-servicebuero.de

Die **Internetauftritte des DBH-Fachverbandes, des Projektes LOTSE sowie des Servicebüros für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung** sind ebenfalls wichtige Medien, um über kriminalpolitische und soziale Themen zu informieren. 2017 erfolgte eine komplette Überarbeitung aller drei Websites im modernen und einheitlichen Design, mit optimierter Navigation und neuer Struktur.

Die nachfolgenden Newsletter des DBH-Fachverbandes informieren über aktuelle nationale und internationale Themen:

Newsletter:

DBH: www.dbh-online.de | LOTSE: www.projekt-lotse.de | TOA: www.toa-servicebuero.de



6

6. Das Herzstück: Unsere Mitglieder

Der Verein wertschätzt und braucht seine Mitglieder, um sich weiterzuentwickeln und seine Aufgaben sinnstiftend zu erfüllen. Im DBH-Fachverband sind mit Stand vom 31.12.2017 insgesamt 72 natürliche Personen (Einzelmitglieder) sowie 40 Vereine und Verbände mit ca. 6.000 Mitgliedern zusammengeschlossen.

Vom 03.- 05. April 2017 wurde das jährliche Treffen der korporativen Mitglieder des DBH-Fachverbandes (Vereine der Bewährungs- und Straffälligenhilfe) in Freiburg durchgeführt. Der Schwerpunkt des Austausches lag auf der Umsetzung der geschlossenen Kooperationsvereinbarung zwischen relevanten Akteuren im Bereich des Übergangsmagements in Baden-Württemberg. Diskutiert wurde mit Vertreter*innen der Vereine der Bewährungs- und Straffälligenhilfe u.a. über die mögliche Übertragbarkeit der Kooperationsvereinbarung auf andere Bundesländer sowie über die verschiedenen anstehenden sog. Resozialisierungsgesetze.

Mitgestaltung

Der DBH-Fachverband ermöglicht die Mitgestaltung im Themenfeld des Fachverbandes auf vielfältige Weise. Eine direkte Mitarbeit in den Gremien des DBH-Fachverbandes ist z.B. über eine Kandidatur für das Präsidium möglich. Die Vorstandarbeit zu aktuellen Themen bietet die Möglichkeit zur fachlich-politischen Gestaltung und den Blick über den Tellerrand. Derzeit werden bis zu acht Präsidiumsmitglieder für eine Legislaturperiode von drei Jahren bei der DBH-Bundesversammlung gewählt.

Mitgliedschaft im DBH-Fachverband, die sich lohnt

Als Einzelmitglied erhalten Sie:

- ▶ **Einen Rabatt** auf den DBH-Fachtagungen von 10,- Euro;
- ▶ **Die Fachzeitschrift BEWÄHRUNGSHILFE - Soziales, Strafrecht, Kriminalpolitik.** Sie erscheint quartalsweise und ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Hier finden Sie Fachinformationen, Forschungsergebnisse, aktuelle Termine und Rechtsprechungen;
- ▶ **Aktuelle Stellungnahmen, Positionspapiere, Rundbriefe** und weitere kostenlose Informationen des DBH-Fachverbandes.

Mitgliedsbeitrag: Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 75,00 Euro.

***Nehmen Sie Kontakt mit uns auf und werden Sie Mitglied!
Wir freuen uns auf Sie!***

Ein Formular zur Beantragung einer Mitgliedschaft finden Sie in diesem Heft oder unter: www.dbh-online.de

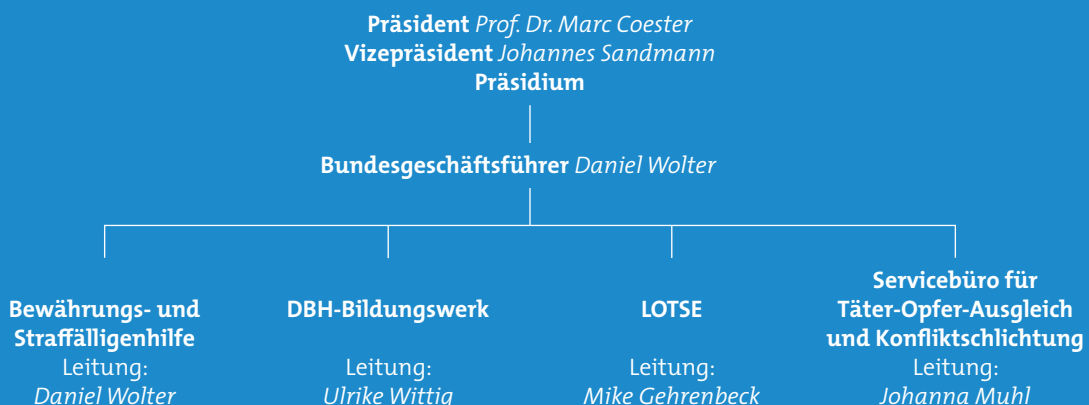
Der DBH ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein in Form eines bundesweiten und international aktiven Fachverbandes für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik. In ihm sind Verbände und Vereinigungen mit ca. 6.000 Mitgliedern aus Straffälligen- und Bewährungshilfe sowie Täter-Opfer-Ausgleich zusammengeschlossen.

Der DBH-Fachverband hat es sich zum Ziel gesetzt,

- ▶ die Praxis und Reform einer rechtsstaatlichen, sozialen Strafrechtspflege sowie eine humanistisch geprägte Straffälligenhilfe zu fördern,
- ▶ an der Beseitigung und Minderung von Ursachen, Erscheinungsformen und Folgeproblemen von Kriminalität zu arbeiten,
- ▶ sich für Schadenswiedergutmachung und den TOA einzusetzen sowie
- ▶ die Wiedereingliederung von Strafgefangenen zu unterstützen und einen Beitrag zur Kriminalprävention zu leisten.

Dabei versteht er sich als Gesprächspartner, Brückenbauer und Meinungsbildner. So fördert er den Austausch und die Kooperation zwischen verschiedenen Akteur*innen aus Sozialer Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik, aber auch zwischen Theorie und Praxis.

Der DBH-Fachverband ist Träger von Einrichtungen und Projekten aus der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, des DBH-Bildungswerks, des Projektes LOTSE sowie des Servicebüros für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung.



8. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DBH-Fachverbandes

8

Geschäftsstelle

Daniel Wolter

Bundesgeschäftsführer,
Themen der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, konzeptionelle Arbeit,
Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit, europäische Zusammenarbeit,
Mitgliederpflege, Koordination der Verbandsarbeit sowie -entwicklung



Ulrike Wittig

Referentin der Geschäftsführung,
Leiterin DBH-Bildungswerk, Themen der Bewährungs- und Straffälligenhilfe,
Weiterbildung und Seminarkonzeption, Veranstaltungs- und Qualitätsma-
nagement, Öffentlichkeitsarbeit



Kathrin Alberts

Veranstaltungskauffrau bzw. Fachkauffrau für Büromanagement,
Büroorganisation, Mitgliederverwaltung sowie Veranstaltungsmanagement
im DBH-Bildungswerk und im Projekt LOTSE



Nicole Küster

Buchhalterin,
Finanzbuchhaltung und Personalverwaltung



LOTSE

Mike Gehrenbeck

Projektleitung,
Verwaltungsmanagement für Ehrenamtliche,
Öffentlichkeits- und Gremienarbeit, LOTSE-Info



Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung

Gerd Delattre

Leiter
Vernetzung von Wissenschaft und Praxis, Entwicklung von Kampagnen
und Projekten, Redaktion TOA-Magazin, Weiterentwicklung des TOAs in
Deutschland, Qualitätsmanagement



Christoph Willms

Assistenz der Projektleitung,
Öffentlichkeitsarbeit, Erstellung von Publikationen, Redaktion TOA-Magazin,
Mitwirkung bei weiteren Angeboten des TOA-Servicebüros



Eveline Fahl

Fachkraft für Büro- und Veranstaltungsmanagement,
Finanzen, Veranstaltungsmanagement, TOA-Servicetelefon, Redaktion
TOA-Magazin, Mitwirkung bei weiteren Angeboten des TOA-Servicebüros



Isabelle Vogt

Studentische Hilfskraft,
Unterstützung im TOA-Servicebüro



Stand 31.12.2017

Dem Präsidium obliegt die Durchführung der Beschlüsse der Bundesversammlung, sowie die Konkretisierung der Arbeitsschwerpunkte des Fachverbandes. Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet das Präsidium.

Präsident

Prof. Dr. Marc Coester
Professor für Kriminologie an der Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin

Vizepräsident

Staatliche Straffälligenhilfe

Johannes Sandmann
Abteilungsleiter A.D. der Abteilung „Justizvollzug,
Soziale Dienste der Justiz. Freie Straffälligenhilfe,
Gnadenwesen“ im Ministerium für Justiz, Kultur
und Europa des Landes Schleswig-Holstein in Kiel

Freie Straffälligenhilfe

Gabriele Nagel
Geschäftsführerin im Sächsischen Landesverband
für soziale Rechtspflege e. V. in Bautzen

Sozial- und Kriminalpolitik

Matthias Nagel
Leiter der Justizvollzugsanstalt Stuttgart

Staatliche Straffälligenhilfe

Ulrike Jensen Bewährungshelferin in Offenburg,
Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württem-
berg

Freie Straffälligenhilfe

Frank Winter
Leiter des Täter-Opfer-Ausgleich in Bremen

Soziale Arbeit und Strafrecht

Sonja Schmidt
Bewährungshelferin, Kompetenzzentrum der Jus-
tiz für ambulante Resozialisierung und Opferhilfe
in Saarlouis

Einzelmitglieder

Dr. Martin Kurze
Leiter Kriminologischer Dienst für den hessischen
Justizvollzug, H.B. Wagnitz-Seminar in Wiesbaden



10. Korporative Mitglieder des DBH-Fachverbandes



10

ADG - Arbeitsgemeinschaft Deutsche Gerichtshilfe e.V.
Badischer Landesverband für soziale Rechtspflege KdöR
Bayerischer Landesverband für Gefangenenfürsorge und Bewährungshilfe e.V.
Bewährungs- und Straffälligenhilfe Thüringen e.V.
Bewährungshilfe e.V. Emden
Bewährungshilfe Stuttgart e.V. / PräventSozial Justiznahe Soziale Dienste gGmbH
Bewährungshilfe Südostbayern e.V.
Bewährungshilfeverein Ravensburg e.V.
Brücke Lippe e.V.
Bundesarbeitsgemeinschaft Täter-Opfer-Ausgleich e.V.
Bundesvereinigung der Anstaltsleiter und Anstaltsleiterinnen im Justizvollzug e.V.
DENKZEIT-Gesellschaft e.V.
Die Brücke e.V. Aschaffenburg
Fachverband Bewährungshilfe Baden-Württemberg
Förderung der Bewährungshilfe in Hessen e.V.
Förderverein Bewährungshilfe Köln e.V.
Förderverein Bewährungshilfe Lahn-Dill e.V.
FREIE HILFE BERLIN e.V.
Haftentlassenenhilfe e.V.
Hamburger Fürsorgeverein von 1948 e.V.
Hoppenbank e.V.
Kontakt Regensburg e.V.
Landesverband für Straffälligenbetreuung und Bewährungshilfe Sachsen-Anhalt e.V.
Pfälzischer Verein für Soziale Rechtspflege Vorderpfalz e.V.
Rechtsfürsorge e.V. Resohilfe
Sächsischer Landesverband für soziale Rechtspflege e.V.
Schleswig-Holsteinischer Verband für soziale Strafrechtspflege, Straffälligenhilfe und Opferhilfe e.V.
Straffälligen- und Bewährungshilfe Berlin e.V.
Straffälligen- und Gerichtshilfe für Erwachsene Bezirksamt Eimsbüttel (Hamburg)
Täter-Opfer-Ausgleich Bremen e.V.
Universal Stiftung Helmut Ziegner
Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V.
Verband der Bewährungshelfer im Saarland
Verein Bewährungshilfe Koblenz e.V.
Verein für Bewährungshilfe in den Amtsgerichtsbezirken Wuppertal, Mettmann und Velbert e.V.
Verein für Jugendhilfe Karlsruhe e.V.
Verein zur Förderung der Bewährungs- und Jugendgerichtshilfe im Saarland e.V.
Verein zur Förderung der Bewährungshilfe e.V.
Verein zur Förderung der Bewährungshilfe Essen e.V.
Verein zur Förderung der Bewährungshilfe Münster e.V.

Stand 31.12.2017

DBH

Fachverband für
Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik

(DBH e.V.)
Aachener Straße 1064
50858 Köln

Telefon: 0221 / 94865120
Telefax: 0221 / 94865121
Email: kontakt@dbh-online.de

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33
IBAN: DE53 3702 0500 0008 0042 00

www.dbh-online.de

